

Das Könekenmeer.

Wenn man von Lopau, das da hinten in der Haide zwischen Tälzen und Munster liegt, den Hüheler Weg entlang geht, so kommt man nach einer guten halben Stunde an eine Stelle an der sich die Fahrwege von Munster und Bockum treffen; schlägt man dann den Weg zur linken Hand, der nach Munster führt, ein, so steht man bald vor dem Könekenmeer.

Das ist ein runder, schwarzer Moorpump, der zwischen den Haidebergen in einem weiten und tiefen Grund unterhalb jenes forstortes der Raubkammer liegt, der den Namen der Fangbeutel führt, weil dort zu hannöverschen Zeiten stets die stärksten Hirsche standen. Auch heutigen Tages stehen zur Brunst dort immer noch gute Hirsche, denn das Könekenmeer dient ihnen als Suhle für ihr heißes Geblüt, und darum ist der Schlamm um den Pump im Vorherbst auch immer ganz zertreten, und schwarze Schleppen zeigen an, wo ein Hirsch gewechselt ist.

Bevor der Dampfflug hier das Land um und um wühlte und den Boden für die Fuhren zurecht machte, die dort jetzt so frisch wachsen, wie rings-